



## **Netzsicherheit**

Neue Konzepte und  
mehr Prävention

## **Feuerwehr**

Gut geschult im  
Umgang mit Erdgas

## **Ladesäulen**

Schneller im Einsatz  
nach Kabelklau



# **TEAG KOMMUNAL**

Informationen für Kommunen 01/2026

# So sicher wie möglich

**Seit den Stromausfällen in Berlin bekommt das Thema „Sicherung der Energienetze“ viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Für die TEN ist es allerdings tägliches Geschäft. Prävention ist das Gebot der Stunde. Wichtig: Auch die Kommunen sind gefordert.**

Was die TEN unternimmt, um ihre Netze so sicher wie möglich zu machen, und wie sich die Kommunen auf den Krisenfall vorbereiten sollten, darüber sprachen wir mit den Geschäftsführern der TEN, Frank-Peter Tille und Ulf Unger, sowie Dr. Ing. Michael Agsten, Bereichsleiter Systemführung.

**Herr Tille, die TEN konnte den Berlinern helfen, die Stromversorgung nach einer Sabotage zumindest in Teilbereichen wiederherzustellen. Was haben Sie aus dem Einsatz für das Thüringer Netz lernen können?**

Der Einsatz in Berlin lief gut – die Berliner fanden unsere Unterstützung so großartig, die wollten uns gar nicht mehr weglassen. Mit unserem Gesamtpaket aus Monteuren, Netztechnikern und eben nicht nur den acht Netzersatzanlagen der TEN waren wir in der Lage, in dem uns zugewiesenen Areal völlig autonom für die kritischsten Punkte die Stromversorgung zu gewährleisten. Unser Konzept, neben der Hardware für die unterschiedlichsten Szenarien auch die personelle Besetzung vorzuhalten, hat sich bewährt. Das Konzept der TEN wird als Best Practice jetzt in die Vorgaben zur Prävention von Netzbetreibern einfließen.

Was wir für uns gelernt haben ist, dass wir als Netzbetreiber in der Fläche umfangreiche Erfahrung mit extremen Wetterereignissen wie Sturm, Starkregen und Überschwemmungen haben. Unsere Bereitschaftsteams stellen die Stromversorgung dann schnell wieder her. Aber Sabotage, wie in Berlin, ist in diesen unsicheren Zeiten eine neue Herausforderung, die wir gezielt angehen. Die Prävention steht dabei im Vordergrund.

**Was bedeutet Prävention im Einzelnen?**

**DR. AGSTEN:** Vorweg, um keine falschen Erwartungen zu wecken: Bei einem so großen Netz können wir nicht alles schützen. Prävention heißt, neuralgische Anlagen mit Sicherheitstechnik aufzurüsten. Das senkt schon mal die Ausfallwahrscheinlichkeit. Wir



## „Jede Kommune sollte sich Gedanken machen, was sie selbst an Krisenprävention leisten kann.“

**Dr. Ing. Michael Agsten, Bereichsleiter Systemführung der TEN**

stehen mit kritischen Infrastrukturen und den verantwortlichen Behörden in Kontakt, um uns auf Krisenfälle vorzubereiten.

**TILLE:** Zur Prävention gehört auch: Wir schaffen weitere mobile Netzersatzanlagen an, stocken unsere Lager auf, nehmen weitere Baufirmen für die 24/7-Bereitschaft unter Vertrag und bereiten uns auf noch mehr Eigenleistung für Reparaturen vor, für eine größere Flexibilität und Reichweite im Krisenfall.

**UNGER:** Zudem sind wir dabei, das Stromnetz weniger angreifbar zu machen. Durch einen räumlich redundanten Ausbau kann es bei Ausfall eines Areals durch Umschaltung trotzdem stabil weiter betrieben werden. Das aber braucht Zeit – und muss erst einmal finanziert werden können. Sicherheit kostet.

**DR. AGSTEN:** Nicht zuletzt erweitern und aktualisieren wir ständig unsere Notfallkonzepte auf der Basis der Erfahrungen aus Berlin oder auch von Ereignissen bei anderen Netzbetreibern.

**Und welche Maßnahmen liegen in der Verantwortung der Kommunen?**

**DR. AGSTEN:** Unsere Ressourcen als Netzbetreiber sind limitiert, sodass die TEN sich bei einer großräumigen Lage auf die zentralen KRITIS konzentrieren muss. Deshalb sollte sich jede Kommune Gedanken machen, welche konkreten Risikosituationen auftreten



In besten Händen:  
Dr. Michael Agsten,  
Frank-Peter Tille und  
Ulf Unger (v.l.n.r.) machen  
das Thüringer Netz so  
sicher wie möglich.

können und was sie selbst an Krisenprävention zu leisten im Stande ist. Es gilt zu klären, an welchen kritischen Standorten wie Pflegeeinrichtungen oder auch dem Feuerwehrhaus Strom absolut unverzichtbar ist. Gegebenenfalls ist es angebracht, selbst in Notstromaggregate zu investieren. Auf jeden Fall muss ein Ansprechpartner für den Krisenfall feststehen, der sich auskennt und erreichbar ist. Klingt banal, kann aber entscheidend sein.

**UNGER:** Die Bedrohung durch Sabotage ist für uns alle recht neu. Wichtig für die Prävention ist daher auch eine erhöhte Aufmerksamkeit: Die Kommunen sollten besondere Vorfälle stets melden. Das wachsame Auge vor Ort ist ein wichtiger Baustein im Zusammenspiel aller Sicherungsmaßnahmen.

## Das Stromnetz der TEN

- Länge: **33.603 Kilometer**
- Angeschlossen sind **148 Umspannwerke**, davon 91 eigene und über **10.000 Ortsnetzstationen**.
- Das **eigene 450-MHz-Netzwerk** ist das kommunikative Rückgrat, über das die Leitstelle Anlagen auch bei Stromausfall sicher beobachten und steuern kann.

Bei Fragen zur Netzsicherheit können Sie sich jederzeit an die TEN wenden: [info@thueringer-energienetze.com](mailto:info@thueringer-energienetze.com)  
Wir nehmen dann unverzüglich Kontakt mit Ihnen auf.

## Editorial



### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

trotz eines anhaltend von Unsicherheit geprägten Umfeldes können Sie als unsere kommunalen Aktionäre weiterhin mit einer Ausschüttung mindestens in bisheriger Höhe rechnen. Damit das so bleibt, investieren wir allein in den nächsten drei Jahren mit 1,1 Milliarden Euro auf Rekordniveau. Ein Großteil davon fließt in den Ausbau der Stromnetze. Denn mit dem jetzt beschleunigten Umstieg vieler auf Wärmepumpen und Elektromobilität sowie dem steigenden Bedarf an Rechenzentren und Großspeichern ist die Erweiterung der Netzkapazität ein entscheidender Standortfaktor.

Zugleich hat der Anschlag auf das Berliner Stromnetz gezeigt, dass wir mit unseren Krisenpräventionsmaßnahmen auf dem richtigen Weg sind: Das Konzept unserer Unterstützungsleistung für die Berliner Kollegen ist inzwischen zur Blaupause für andere Netzbetreiber geworden. Die Erfahrung zeigt aber auch, dass Sie als Kommune ebenso gefordert sind, sich auf kritische Situationen vorzubereiten. Wir als TEAG stehen Ihnen dabei als starker Partner in bewährter Manier zur Seite. Sprechen Sie unsere Fachleute an. Auch hier gilt: **Gemeinsam sind wir stark!**

**Dr. Andreas Roß**  
Mitglied des Vorstands

# Vorbereitet auf den Ernstfall

**Im Ernstfall muss jeder bei der freiwilligen Feuerwehr genau wissen, was zu tun ist. Ob Gasaustritt, ein brennender Dachstuhl mit PV-Anlage oder der Batteriebrand eines Elektroautos – bei den Feuerwehrs Schulungen der TEAG geht es ganz praktisch zur Sache. Und manch „alter Hase“ lernt dazu.**

Die Druckwelle ist gewaltig, die die Tür aus dem überirdischen Bunker katapultiert. Die Explosion in dem Gebäude, in das zuvor Erdgas eingeströmt war, wurde durch einen Lichtschalter verursacht. Wer das einmal erlebt hat, vergisst die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen beim Austritt von Erdgas nie wieder. Genau das sollen die von der TEAG im BTZ Rohr-Kloster angebotenen Schulungen bewirken: den Kameradinnen und Kameraden der freiwilligen Feuerwehren alltagsnah das Wissen vermitteln, das sie für den kompetenten Umgang mit Gas und Strom im Ernstfall benötigen. Dafür eignet sich die deutschlandweit einzigartige Anti-Havarieanlage des BTZ perfekt. Die Demonstrationen reichen von den Flammenbildern verschiedener Gasdruckstufen und dem Flächenbrand bei einer Asphaltdecke über brennenden Wasserstoff bis zu eben jener Erdgasexplosion. Im Ernstfall entscheidend ist zudem die Zusammenarbeit zwischen Netzbetreiber und Feuerwehr. Die Feuerwehrleute lernen: Sie können erforderliche Sofortmaßnahmen einleiten, bis der Netzbetreiber – oft die TEN – an der Einsatzstelle eintrifft und die notwendigen sicherheitstechnischen Vorkehrungen an den Gas- oder Strominfrastrukturen vornimmt. So gehen die Kameraden kein unnötiges Risiko für sich und Betroffene ein.

## **Wichtiges Wissen auch für den Nachwuchs**

Neben den Schulungen zu Gefahren durch ausströmendes Gas bietet die TEAG Seminare zu den Gefahren des elektrischen Stroms an. Auch hier kommen aktuelle Herausforderungen an die Feuerwehren zur Sprache: Die speziellen Sicherungsmaßnahmen an verunfallten Elektrofahrzeugen werden ebenso gelehrt wie das Vorgehen bei brennenden Aufdach-PV-Anlagen.



Vier Mal im Jahr werden die Schulungen angeboten. Jeder Teilnehmer bedeutet ein großes Plus für die Sicherheit im Freistaat. Noch aber hat nur ein kleiner Teil aller Thüringer Feuerwehrleute die Seminare durchlaufen. Michael Müller, Gruppenführer bei der FF Auma-Weidatal (Titelfoto), hat auch gleich einen Vorschlag: „Für die Nachwuchsgewinnung wäre es toll, die Schulungen gleich in die Truppmannausbildung zu integrieren.“



**„Ich bin 17 und bereite mich gerade auf meinen aktiven Einsatz vor. Einen Gasbrand einmal live zu sehen – das ist schon spannend!“**

**Joshua Ziener, Feuerwehrmann-Anwärter bei der FF Eisfeld und seit neun Jahren FF-Mitglied**

Fotos: Carlo Bainsini



„Die Seminare der TEAG vertiefen nicht nur das Wissen und die praktischen Kompetenzen der Feuerwehrangehörigen – sie stärken auch das Netzwerk und das Verständnis füreinander.“

Christian Jacob, Bürgermeister der Landgemeinde Nesse-Apfelstädt und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr

DIE  
NÄCHSTEN  
TERMINE:

05.09.2026  
26.09.2026



Im wahrsten Sinne „spannend“ – die Besonderheiten von Elektrofahrzeugen im Falle eines Unfalls.



Bei der Gasexplosion im Bunker zückten auch die erfahrenen Kameraden ihr Handy.

Die Teilnehmer durften beim Löschen eines Gasbrandes selbst Hand anlegen.

Seit 2006 haben

**4.600**

Kameraden an den  
TEAG-Schulungen  
im BTZ teilgenom-  
men

Von den rund  
**34.100**  
aktiven Feuerwehr-  
leuten im Freistaat  
gehören 97% den  
freiwilligen Feuer-  
wehren an

Insgesamt gibt es  
**36.000**  
Einsätze im Jahr –  
fast 100 Alarmierun-  
gen pro Tag

**Ihr  
Kontakt:**

Rolf Schoch  
Telefon +49 361 652-2893  
Mobil +49 151 16141251  
Rolf.Schoch@teag.de

## Und so läuft's

Ein Blick hinter die Kulissen:  
Die reibungslose  
Zusammenarbeit  
von TEAG Mobil und  
TMZ in Groitzsch  
wurde im Video  
dokumentiert:



# Schneller wieder am Start

**Die steigende Zahl an Ladesäulen geht leider auch mit immer mehr Fällen von Vandalismus einher. TEAG Mobil und TMZ haben neue Prozesse etabliert, um beschädigte Ladesäulen schnellstmöglich wieder „in den Verkehr“ zu bringen.**

„Inzwischen sprechen wir von organisierter Beschaffungskriminalität“, sagt Benjamin Constantin, Geschäftsführer von TEAG Mobil – und bezieht sich darauf, dass immer häufiger die Kabel der Ladesäulen abgeschnitten werden. Die entwendeten Leitungen erzielen beim Weiterverkauf einen Erlös von nur wenigen Euros. Der verursachte wirtschaftliche Schaden übersteigt den reinen Materialwert jedoch um ein Vielfaches.

### Reparatur, Eichung, zurück in den Dienst

Die schnelle Reparatur durch das Team von TEAG Mobil und TMZ ist nur der erste Schritt auf dem Weg zur Wiederinbetriebnahme. Nach der Reparatur muss die Ladesäule neu geeicht werden. Diese Aufgabe übernehmen Kollegen aus der staatlich anerkannten Prüfstelle ETH01 der TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH in Ilmenau.

Damit die Ladesäulen den Kunden möglichst schnell wieder zur Verfügung stehen, arbeiten TEAG Mobil und TMZ in der Einsatzplanung für die Reparaturen integrativ miteinander. Eine beschä-

digte Ladesäule schickt automatisch eine Meldung an die Zentrale der TEAG Mobil; daraufhin stimmen die Techniker der TEAG Mobil und die Kollegen der TMZ den gemeinsamen Einsatz ab. Sie planen die Instandsetzung an der Säule so, dass diese direkt nach der Reparatur geeicht und wieder freigegeben wird.

### Nach drei Tagen ist alles wie neu

„Früher hat es bis zur Eichung – die bisher nur durch den Ladesäulenhersteller erfolgen konnte – teilweise mehrere Wochen gedauert“, so Sascha Koller, Prüfstellenleiter und Bereichsleiter bei der TMZ. „Dank des neuen Prozesses und der entsprechenden Zertifizierung der TMZ können die Kunden nach wenigen Tagen wieder an der Säule laden.“

Noch besser wäre es natürlich, wenn die mehrere Tausend Euro teuren Reparaturen gar nicht erst erforderlich würden. Das bedeutet: Bei ungewöhnlichen Vorgängen an Ladepunkten die Polizei zu informieren, kann ein aktiver Beitrag zur Mobilitätswende sein.

Auch in Groitzsch kam es zu einem Vandalismus-Vorfall. Mario Schnorrenberg kontrolliert gemeinsam mit einem Prüfer der TMZ, ob nach der Reparatur alles wieder läuft.

# Unverzichtbar für die Energiewende

**Der Batteriegroßspeicher der TEAG Solar in Bad Salungen ist erst der Auftakt. Der Aufbau von Speicherkapazitäten ist entscheidend für eine stabilere Energieversorgung, wenn immer mehr Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien in das Netz integriert werden.**

Der Bad Salzunger Speicher ist mit 1,5 Megawatt nicht riesig, aber wichtig: Sein Bau wird als Blaupause für künftige größere Projekte dienen. Mehrere davon mit jeweils mindestens fünf Megawattstunden Speicherkapazität befinden sich aktuell in der Vorplanung. Durch das Pilotprojekt hat die TEAG Solar wertvolle Erfahrungen nicht nur hinsichtlich der technischen Herausforderungen gesammelt, sondern auch im Hinblick auf Standortwahl und Genehmigungsverfahren.

## Das Stromnetz profitiert

Batteriegroßspeicher sind ein zentrales Element der Energiewende. Die hohe Volatilität der erneuerbaren Energien kann nur durch sie mit ausgeglichen werden: Statt Wind- und Solarparks abzuregeln, werden die Stromüberschüsse eingespeichert. Das stärkt die

Versorgungssicherheit. Teilweise verringern die Speicher sogar den Netzausbaubedarf, da das vorhandene Netz effizienter genutzt werden kann.

## Viele Themen auf dem Weg zum Bau

Je weiter die Energiewende fortschreitet, desto stärker wächst auch der Bedarf an Batteriegroßspeichern. Eine große Herausforderung in der Vorplanung und Projektierung stellt derzeit der Genehmigungsprozess dar: Sowohl eine nicht erteilte Baugenehmigung als auch verfügbare Netzanschlusskapazitäten können ein Projekt im Keim ersticken. Sind alle Formalitäten geregelt, geht der eigentliche Bau recht schnell. Und dank dem Piloten im Wartburgkreis kann die TEAG Solar die kommenden Projekte noch effizienter umsetzen.

## Auf einen Blick

### Kennzahlen zum Pilotprojekt Bad Salungen

- TEAG Solar GmbH in Kooperation mit der TESVOLT AG (Wittenberg) und Wago GmbH & Co.KG (Minden)
- Leistung: 1,49 MW
- Kapazität: 1,66 MWh

Weitere Informationen unter  
[www.teag-solar.de/speicher](http://www.teag-solar.de/speicher)





Das Insektenhotel steht, jetzt heißt es, beobachten, staunen und viel über die Natur lernen: Die kleinen Naturforscher sind schon ganz gespannt und eifrig bei der Sache.

# Mit TEAG summt's Vol. 2

Die TEAG verlost auch in diesem Jahr wieder hochwertige Insektenhotels an Thüringer Kindertagesstätten.

Die Förderung von Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit beginnt schon im Kindesalter. Dass dies in Thüringer Kitas bereits mit großem Engagement gelebt wird, hat uns die Flut an Bewerbungen im letzten Jahr gezeigt: 660 Kitas wollten eines von 25 Insektenhotels gewinnen. Deshalb stand für uns fest: Auch 2026 unterstützen wir 25 Kitas mit einem Insektenhotel.

## Lebendiger Lernort

Ein Insektenhotel ist ein lebendiger Lernort, an dem Kinder spielerisch und ganz praktisch erfahren, wie wichtig Insekten für unser Ökosystem sind. Sie lernen verschiedene heimische Insektenarten kennen, beobachten sie und erfahren, wie aus natürlichen und recycelten Materialien ein Lebensraum für Wildbienen, Marienkäfer und andere Nützlinge entsteht. Sie übernehmen Verantwortung für kleine Lebewesen, lernen Achtsamkeit und Respekt

vor der Natur. Bei der Pflege des Insektenhotels werden zugleich Teamgeist und Einfühlungsvermögen gefördert.

## Insektenhotel made in Thüringen

Die Bewerbungsphase läuft vom 1. bis 21. Juni. Die Kitas, die eines der Insektenhotels gewinnen, erhalten von der TEAG einen fast fertigen Bausatz aus der Tischlerei der Stiftung Finneck in Sömmerda. Die Aufstellung erfolgt in Eigenregie. Mit der Verlosung der Insektenhotels setzen wir ein starkes Zeichen für Umweltbildung und Artenvielfalt in unserer Region – denn Umweltschutz hat für uns als TEAG einen hohen Stellenwert.



**Ist Ihre Kita informiert?**  
Alle Informationen zu Projekt und Bewerbung unter:  
[www.teag.de/insektenhotels](http://www.teag.de/insektenhotels)



Ankündigung unserer

## Kommunalgespräche

In diesem Jahr dürfen Sie sich auf spannende Neuerungen freuen. Aktuell arbeiten wir intensiv daran, unsere Veranstaltungen für Sie noch abwechslungsreicher und informativer zu gestalten. Freuen Sie sich auf frische Impulse und neue Programmpunkte in unseren Kommunalgesprächen mit Ihnen.

**Lassen Sie sich überraschen!**

## UNSERE TERMINE

**28.10.2026** Erfurt

**04.11.2026** Rohr

**25.11.2026** Bleicherode

**02.12.2026** Jena

## Wir haben mit unseren Themen Ihr Interesse geweckt?

Wenn Sie zu einzelnen Themen mehr Informationen wünschen oder wenn sich einer unserer Energieexperten mit Ihnen in Verbindung setzen soll, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an:

[yvonne.wittenberg@teag.de](mailto:yvonne.wittenberg@teag.de) für Mittel-, Nord- und Westthüringen und  
[lukas.sennhenn@teag.de](mailto:lukas.sennhenn@teag.de) für Ost- und Südthüringen

Wir melden uns dann umgehend.

